

Arning Edelstahl baut in Uffeln

Betrieb wird von Riesenbeck nach Ibbenbüren verlagert / Investition im siebenstelligen Bereich

Von Peter Henrichmann

RIESENBECK/IBBENBÜREN. Alles einpacken, tausend Kartons, alles auf Lastwagen laden, wieder auspacken – umziehen ist grausam. Findet Marko Arning überhaupt nicht. Dabei wird sein Umzug ein richtig dickes Ding: Er zieht mit dem ganzen Unternehmen um. Und er freut sich unheimlich darauf...

Es geht um die Riesenbecker Firma „Arning Edelstahl und Sondermaschinenbau GmbH & Co. KG“. Das Unternehmen siedelt um in einen kompletten Neubau nach Ibbenbüren-Uffeln: „So um die zwei Jahre haben wir uns schon Gedanken über dieses Projekt gemacht“, sagt Marko Arning. Ab dem Jahreswechsel 2015 / 2016 wurde die Suche nach einem neuen Standort konkret. „Hörstel oder Ibbenbüren, wir wollten hier in der Umgebung bleiben und eben nicht weit wegziehen“, sagt Arning. Uffeln, der neue Firmen-Standort an der Straße „An der Mieke“, direkt gegenüber von AkzoNobel, „ist genau das, was wir brauchen.“

Riesenbeck war das nicht mehr: Nach etlichen Jahren betrieblicher Tätigkeit reichten die dort gemieteten, rund 2200 m² großen Hallen einfach nicht mehr aus: „Unsere Kunden stellen hohe Anforderungen an uns, um immer größere Projekte zu realisieren. Das ist hier am Standort nicht möglich“, sagt Arning. Und der Unternehmer macht keinen Hehl daraus, dass er bestimmte Aufträge nicht bekommen hat, weil die betrieblichen Voraussetzungen nicht passen. Es besteht durchaus Veränderungsdruck.

Hinzu kommt, dass „was Eigenes“ auch dem Unternehmertyp Marko Arning lieber ist: „Mein Ziel sind jetzt eigene und nicht mehr gemietete Hallen. Ich möchte flexibel und frei sein.“ Und so richtete sich der Blick auch nicht auf einen Umzug in schon bestehende Hallen, sondern gleich auf Gewerbegrundstücke für einen Neubau. „In der Region bleiben und die wirtschaftlichen Kosten im Blick behalten“, das war bei der Standortsu-



Sie freuen sich darauf, schon bald Ibbenbürener Unternehmer zu sein: Nicole und Marko Arning haben die Pläne für den Neubau ihres Unternehmens auf dem Tisch. Der Betrieb wird nach Uffeln verlagert.

Foto: Peter Henrichmann

che ganz besonders wichtig.

In Uffeln wird nun ein siebenstelliges Investment in den Betriebsneubau getätigt. Risiko? „Unsere Geldgeber aus der Region helfen mit“, freut sich Arning. Und die Zinsen sind im Augenblick sehr niedrig, das hat die Entscheidung erheblich einfacher gemacht. „Wir haben uns das schon gründlich überlegt, und wir haben das sehr solide entschieden“, sagt Arning. Kein Nervenflattern, er sieht dem Projekt entspannt entgegen. „Ich freue mich auf den Neubau. Alles wird besser werden!“

Mit um die 22000 m² hat das neue Firmengrundstück eine beachtliche Größe. Es wird gekauft, die Stadt Ibbenbüren ist der Verkäufer. Für das Rathausteam findet Marko Arning (übrigens wie viele andere Unternehmer aus der Region auch) abschließend lobende Worte: „Die Leute da sind schon top-

Die Zusammenarbeit hat sehr gut geklappt.“ Sagt Arning, der erst kürzlich sich und sein Unternehmen beim Wirtschaftsfrühstück im Rathaus vor gut 100 Unternehmerkollegen präsentiert hat. Diese Form des Netzwerkers, diese Art von Kontaktbörse findet Arning „ganz hervorragend.“

„Heimatnah sollte der neue Standort sein!“

Firmenchef Marko Arning kann künftig mit dem Fahrrad zur Arbeit fahren

Sei's drum: Für ihn geht es jetzt erst einmal darum, den Neubau zu bewältigen. Schon im September/Okto-

ber soll es losgehen „An der Mieke“. Spätestens im Frühjahr 2017 will man fertig sein. Entstehen wird eine neue Betriebshalle, 70 Meter lang und etwa neun Meter hoch. Die Halle mit einer Gesamtfläche von 2500 m² wird drei eigenständige Teile haben: die Produktion für Maschinen und Anlagen, die Zerspanung und auch eine Lackiererei. Hinzu kommen rund 350 m² Fläche für Büro- und Sozialräume. Ein bisschen offiziell, ein bisschen repräsentativer als bisher soll es schon werden. Und: Es wird eine Ausstellungsfläche, einen Show-Room für den neuen Bereich „Outdoor living“ geben.

Also: Alles wird neu, das Team von 17 Mitarbeitern hingegen bleibt. Und freut sich schon auf „viel bessere Arbeitsplätze“ als zuvor. Apropos Team: Es ist noch Platz bei Arning Edelstahl. Gelern-te Maschinenbauer werden gesucht und auch Azubis sind sehr willkommen. Wer heute Feinwerkmechaniker lernt, der hat morgen einen sicheren Job.

So – in circa sechs Monaten geht es los: Alles einpacken, tausend Kartons, alles auf Lastwagen laden, wieder auspacken – der Umzug von Arning Edelstahl wird rund zwei Wochen dauern. Marko Arning freut sich darauf.

■ peter.henrichmann@ivz-aktuell.de

Arning Edelstahl und Sondermaschinenbau GmbH & Co. KG

Seit 2003 gibt es die Arning Edelstahl und Sondermaschinenbau GmbH & Co. KG. Die Firmengründung war in Ibbenbüren, während der vergangenen 13 Jahre war Riesenbeck der Standort. Arning ist Zulieferer, Lohnfertiger und Systemlieferant. Deutschlandweit werden Stahl, Edelstahl, Messing und Kunststoffe eingekauft. Hergestellt werden nach Kundenspezifikation Dreh- und Frästeile für Maschinen und Anlagen aller Art. Ar-

ning-Bauteile finden sich z.B. in Verpackungsmaschinen, in Fördertechnik, Trocknungs- oder Reinigungsanlagen, in Greifsystemen und Öfen oder ganz allgemein gesagt in Industrieanlagen. Zudem werden Schweißbaugruppen (komplexe Bauteile für Maschinen) und komplette Anlagen hergestellt. Vom Fünfgamm-Teilchen bis hin zu Projekten, die nur per Schwertransporter ausgeliefert werden können, reicht die Produkt-Palette.

Arning betreibt eine eigene Lackiererei plus Lohnfertigung. Der Umsatz beträgt rund 1,5 Millionen Euro jährlich; Kunden kommen aus der Region zwischen Nordsee und Mitteldeutschland. Neben der normalen Fertigung setzt Arning auch auf neue Produkte im Bereich Gartentische und -stühle / Outdoor living. Weitere Eigenprodukte im Bereich Fördertechnik oder Nasswäscher für die Chemie-Industrie stehen an.



So soll sie aussehen, die neue Halle, die die Firma Arning Edelstahl in Ibbenbüren-Uffeln bauen wird.